herborner Wageblatt.

Erideint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Dierteljährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. – Reklamen die Seile 40 Pfennig.

Geichäftsftelle: Kaiferftraße 7.

Bur die Redaltion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernfpred: Anfdlug Ur. 20.

№ 169.

Reenfprecher: Berborn Dr. 20

Mittwoch, den 22. Juli 1914.

71. Jahraana. Gernfprecher: Becborn Rr. 20.

Gegen die Soldatenmißhandlungen

Erlaß des Ariegsminifters.

Das es den obersten Militärbehörden sehr ernst dit aller Schärfe zu befänwsen, geht erneut aus einem etlog des preußischen Ariegsministers hervor, in dem Berlin, 20. Jult.

them boheren Prozentian minder ichwere Falle auienommen worden find und dies vielsach damit betrandet wird, der Mighand ite habe feinen ober feinen baueinden Rachteil für feine Gefundheit bavongetragen, bas ferner die wegen Mishandlung Untergebener Bermeilien vielfach unter Annahme minder ichwerer Falle bit ber Mindeftstrafe ober bei Gesamtstrafen nur mit tiner die Mindeftftrafe wenig überfteigenden Strafe belegt worden find."

In diesem Erlaß wird ferner bervorgehoben, daß die ben militärischen Gerichten bei berartigen Bergeben wiellsche wicht im Einflang maten gelinden Strafen vielfach nicht im Einflang aben mit der Kabinettsorder des obersten Kriegsherrn a. debruar 1890 und vom 17. September 1892, die et etregliche Befämpfung der Mißhandlungen fordern.

Poincaré in Petersburg. Reterlicher Empfung burch ben Baren.

Mronftadt, 20. Juli.

Bonne mittag ift Brafibent Boincare auf bem Linien-Brance" unter bem Salut ber ruffilden Flotte hier "Stance" unter dem Salut der ruffigen geolie getellen. Bunft 2 Uhr erschien der Zar auf seiner gestellten der Marfeillaise soson der Mach der gegennim der Marfeillaise soson begab. Nach der gegennim Reacht. Begrüßung fuhren Bar und Bräfibent bann im Bagen nach Schloß Beterhof zur Zarin. Abends
betobe Galatafel ftatt.

besundung des "kranken Mannes".

Lürfei fehlt das Bedürfnis, sich susammen Man tann ihr das nachfühlen. Es ist igger Met Beit, wenn man die Hossung nicht aufgeben dei beiden Häufern des fürfischen Barlaments, so der Kammer wie im Senat, haben telegraphischer und sufolge die Minister ihre Brogrammreden gesten der Kammer sprach Talaat Bei, der Minister ihre Kammer Sprach Edlaat Bei, der Minister ihre Minanaminister Djavid Bet. Jaten, im Senat der Finangminister Djavid Bei.

bei lagten dasselbe, und was sie sagten, war der Lage Lant land vernümftig.

dan tann es versiehen, daß nach der sentimentalen der levten Kriegsverluste der eine Lichtblick det genömberer Emphase hervorgehoben wurde: die despenimentag von Adrianopel. Eine Geldentat war allentlich wirft, Die von Serben, Griechen Bentlich wirflich nicht. Die von Serben, Griechen undinen gleichzeitig angegriffenen Bulgaren hatten it so toltbarem Blute eroberte Feining ichweren grangen bei Green noldsaldicha ladite nachgerückt. Mit großem Kummer n fie die Berfifrungen, die ihr General Schafteis 1006 vor der Mänmung am 26. Annuar 1913 nor-

genommen hatte, nunmehr als eigene Berlufte; eigentlich hatten fie ja die Bulgaren bamit argern wollen. Jest, por den turfifden Bolisvertretern, flang es anders. Die Bieder-Eroberung der verlorenen Stadt war jest ein Beweis, daß "die Armee, die man in Zersegung wähnte, ihre patriotischen Eigenschaften bewahrt hatte" usw. Das ift eine Berzuderung der bosen Billen, die die Kanmern in ben nachften Bochen gu ichluden baben. Gie muffen ja gu allen den Berträgen, die im Trange der Artegsnot mit Italien, Griechenland, Serbien, Montenegro, Bulgarien abgeschlossen find, ihr nachträgliches Ja fagen, und jeder biejer Berträge bedeutet einen Berluft fürflichen Landes!

Gleichzeitig weist die türtische Regierung darauf hin, daß sie sich genötigt sah, so raich wie möglich die Ausbildung und Erziehung der Armee zu beschlemigen, und zu diesem Zweiehung der Armee zu beschlemigen, und zu diesem Zweiehung der Armee zu beschlemigen, und zu diesem Zweiehung der Armee zu beschlemigen und sehr wickteilung hauptsächlich einen berufigenden Zweiden zuschlete konn all und der wieder gemissen Weiter der Weiter der Weiter gemissen Weiter der Weiter der Weiter der Weiter gemissen Weiter der Gemissen wieden der Weiter der Gemissen wieden der Weiter der Gemissen der Weiter der Gemissen der Weiter der Gemissen der Gemiss perfolgte, tann es uns boch mit einer gewissen Genug-tung erfüllen, bag bas Bertrauen auf die beutschen Instrukteure nach allen ben Angriffen, benen fie ausgesetzt maren, doch unerschüttert ift. Steorganisationsplane verfolgt die türkische Regierung natürlich auch auf bem Gebiete ber Marine. Der Beitand ber Wlotte nut notgedrungen erhobt werden, um die bedrobten Ruften und Infeln gu perteidigen - d. h. nach bem befamten Sprichwort von bem sugedecten Brummen, für etwaige fpatere Angriffe auf dem sugedecken Brunnen, der etwatge ipatere Angripe auf den übriggebliebenen Kest gerüstet zu sein. Es sind zu diesem Bwede allerset Finanzoperationen abgeschlossen, mehrere "Dreadnoughts" gefaust und weitere bestellt worden, und nach alter Aberlieserung bat England das Lehrant im Flottenweien übernonunen. Wit löblichem Eiser, sagt Talaat Bei, arbeiten die zur Instruktion und Meorganisation der fürstschen Flotte engagiereten englischen Morineosspiere an der Bernollsonnung der Seektreite Marineoffigiere an der Bervollfommung der Sceftreit-

Auch sonst wird das Nötige getan, um die Kriegs-macht in modernem Sinne auszugestalten. Die Wehrmacht in modernem Sinne auszugeitalten. Die Wegerpflicht für alle Osmanen ist wiederhergestellt und die Dienstzeit auf zwei Jahre verfürzt worden. Dazu kommen Reformen auf dem Gediet der Berwaltung und eine Bersassungsänderung, die ein besteres Gleichgewicht zwischen der politischen Gewalt herstellen soll, ferner Eisenbahnbauten, Bewässerungsanlagen. Alles in allem: Die Rieberlagen ber letten Jahre follen fich gu einem Jungbrunnen für die Türfei berauswachjen. Daß daneben, sumal bei allen diefen Ruftungsanfundigungen, fortgefest verficert wird, daß die Begiebungen gu ben Grogmachten gut seien und die gu ben "Nachbarftaaten" auf bem Wege ber Besterung fortichreiten, entspricht ber biplomatischen Bepflogenheit.

Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

4 zu der Nichtbestätigung des Bürgermeisters Andepsier in Zabern ichreibt die der reichsländischen Regierung nahestehende "Straßburger Bost": "Die Nicht-ernennung kann nicht nur aus gewissen Einzelbeiten heraus beurteilt werden, sondern aus dem tieseren Grunde, daß der Tupus des zweidentigen Estässers, der äußerlich logales periönliches Berhalten und umtlichen Stellungen eine gemiss Lurüssbeltung zur Schan träck Stellungen eine gewise Burudhaltung sur Schau tragt, ben rudhaltlofen Anschluß an das Deutsche Reich aber innerlich nicht gefunden bat, aus ben öffentlichen Amtern

aus Eliag-Lothringen verschwinden muß, wenn die Berhaltniffe im Lande gefunden follen. Der Mann in Elfage Lothringen, ber offen fagen fann, Anoepfler fet ein Forderer des deutiden Gedankens und fo ein einwandfreier Bürgermeister, muß wohl noch gefunden werden. It er aber das nicht, so kann er auch nicht Bürger-meister in Zabern bleiben. Dazu hat der Vall Zabern die össentliche Meimung im Deutschen Reiche zu sehr aufgewühlt."

+ Gin neuer Ausnahmetarif für Trodentartoffeln für Futterzwede in Wagenladungen von 10 Tonnen tritt vom 1. August 1914 auf den preußisch-hessischen und oldenburgischen Staatsbahnen sowie auf der Militäreisenbabn in Rraft. Die Ermäßigungen betragen s. B. gegenüber den jetigen Frachtsäten für 10 Tonnen bei einer Entfernung von 50 Kilometern 1 Mark, einer solchen von 150 Kilometern 5 Mark und bei einer Entfernung von 400 Kilometern 9 Mark.

Ofterreich-Ungarn.

* Die Auslageschrift gegen zwei volitische Verbrecher, die Sandelsschüser Jasob Schäfer und Andolf Sercigonia, ist diesen jeut zugestellt worden. Schäfer, der 1895 geboren ist, wird angestagt, am 20. Mai 1914 gegen den Banus Sterlecz einen Meuchelmordversuch unternommen zu haben, an dessen Aussührung er nur durch den Polizeiossizier Bedesouich verdindert worden sei. Heriggenja, 1896 geboren, wird angestagt, Schäfer zu dem Anschlage überredet und wiederholt geäußert zu haben, das Altentate gegen hochstehende Bersonen wie Erzherzog Franz Kerdinand. Graf Tisza und andere notwendig Franz Ferdinand, Eraf Tisza und andere notwendig seien. Hierdurch solle Anarchie hervorgerusen und ein Einbruch der serbischen Armee zum Zwecke der Ber-einigung Kroatiens mit Serbien erleichtert werden.

einigung Kroatiens mit Serbien erleichtert werden.

** Bu neuen tschechischen Kundgebungen gegen die Deutschen kam es in Bolnisch-Ostrau, wo eine tschechische Protesiversammlung gegen die letten Borfälle in Troppau und Katharein stattsand. In überaus scharsen Reden wurde zum wirtschaftlichen Bonsott gegen die Deutschen ausgesordert. Rach der Bersammlung zogen die Teilnehmer, etwa tausend an der Bahl, nach Mährisch Ostrau, wo sie gegen die Deutschen eine Kundgebung veranstalteten. Die Tschechen durchbrachen die Gendarmerieabteilung. Sie wollten gegen die Deutschen lossitürmen. Es gelang jedoch der Gendarmerie, die Tschechen abzudrängen und die Ruhe wiederherzustellen. Auch in Bittsowis demonstrierten tschechssische Sosol aus der Nachbargemeinde Drabowa, wobei sie einige Fensterscheiden durch Stein-Draboma, mobei fie einige Fenftericheiben durch Steinmurje einschlugen.

frankreich.

* Bon emer neuen etwas feltfamen Spionagegefchichte wird aus Hontaine-la-Louvet in der Normandie berichtet, wo ein junger katholischer Gestlicher als Spion sest-genommen wurde. Unweit der Ortichaft Fontaine-la-Louvet war ein etwa 35jähriger katholischer Pfarrer, Louvet war ein etwa Sölähriger latholischer Pfarrer, Seutebout, seit ungesähr 6½ Jahren Pfarrer der Gemeinde. Zu Beginn des vorigen Monats erdat er sich von dem Bürgermeister seines Dorses einen Urlaud. Er gab an, daß er nach Osterreich reisen wolle, um ans dem Nachlaß einer verstordenen Berwandten einen goldenen Kelch zu holen, den sie seiner Kirche vermacht hatte. Er reise tatsächlich ab und tras am 7. Juli wieder im Dorse ein. Er bezad sich dann zum Stationschef der unweit gestenen Ortickalt Thiberville, namens Werentier, und hat

Wider den Strom.

Erjählung von Grip Stowronnet.

Shon im Juni siedelte die Familie Wiltaler in ihr veinen über. Es war ihr gelungen, die alte einen nach Königsberg verseten Beamten an einen nach Königsberg verlegten var im Umzug in die kleinere Wohnung entbehrlich ge-den Cine gange Angahl von Möbelstächen war den Cine gange Angahl von Möbelstäch ge-den Sie werden die kleinere Wohnung entbehrlich ge-Sie wurde nicht verlauft, sondern gut verpan-beiondere Entschädigung dafür zu beauspruchen, zur Sie wurde nicht verlauft, jondern gut verpadt

beillet gran Ratie batie. Diafer Beise in Anspruch lateit des Mannes in diefer Weise in Anspruch aber fie wehrte sich vergebens dagegen.

aber sie wehrte sich vergebens dagegen.
ihre Meiner Borfall gab ihr Beraulassung, ihrer Anstiderieren Ausbruck su geben. Sie hatte den Rat Borieren, Beforateur zu besorgen, der das Andringen Sie dellen erichien und Bilder übernehmen sollte. bellen erichien am andern Morgen zur festgesetzen der Saberland und machte sich an die Arbeit, bei

an Lena hilfreich zur Hand ging.
Die Mätin war empört; sie suchte ihren Mann auf,
m Barten von der ber und ab wandelte und mit der

tand, aber auch ohne diese Beobachtung hatte ihn seine Höflichkeit nicht verlassen. Er stimmte ruhig bei, anderte, wie Frau Rat es wünschte, und erbat sich bei allem, was er tat, ihre Direktive, die meistens in ziemlich schrosser Form erteilt wurde. Nicht eine Miene, nicht ein Ton perrieten, wie er barüber bachte.

Lena fühlte beutlich, wie forgfältig er einem Konflitt mit der Mutter aus dem Wege ging, die augenscheinlich biele Belegenheit benutte, um ben gefellichaftlichen Ab-

nand zwischen dem Beitzer des Sanfes und threr Familie recht deutlich zu marfieren. Am Abend fragte Fran Rat ihren Mann, welche Be-zahlung er mit dem Tischlermeister für seine Silse verabrebet hatte. Die Form, in der fie diese Frage vorbrachte, war so verlegend, daß Lena fich veranlagt fühlte zu sagen: "Liebe Mutter, ich glaube, es murbe nicht richtig fein, herrn Saberland Gelb angubieten."

Doch damit fam fie icon an. Die Mutter erklarte fehr energisch, daß fie keinerlet Gefälligkeiten von dem Hauswirt anzunehmen gedenke. Sie tue das mit voller Absicht, um für die Zukunft eine feste Schranfe zwischen den beiden Barteien zu giehen.

Ste werde morgen vormittag binuntergeben und ibm den

Lohn für teine Silfeleiftung bar auf den Tifch legen. Der Rat erbot fich, felbst diese Mission gu übernehmen Er fürchtete mit Recht, daß feine Frau abfichtlich die Sache in einer Form austragen wollte, die ben jungen Mann verleben und von jeder Annäherung gurudichreden follte. Alber Frau Ammeli erklärte entschieden, fie wolle bie Sache felbit orbnen. Achfelgudenb fügte fich ber alte

Herr. Im geheimen hatte er babei die Soffnung, daß feine Frau boch den fürzeren siehen würde.
Frau Rätin traf Weister Haben würde, Frühftlick.
Sie lehnte die Aussorderung, Plat zu nehmen, mit einem furgen Dante ab und fragte ohne alle Ginleitung, mas fie thm für den geftrigen Arbeitstag ichuldig mare.

Saberland erwiderte höflich, er hatte sich aus freien Stücken bagu erboten, und bat, von der fleinen Mühemaltung, die ihm als Sauswirt selbswerständlich erschiene,

boch fein Aufhebens zu machen. Frau Ratin lebnte furs ab. Sie batte feine Urfache. Gefälligfeiten in Anipruch au nehmen, die sie nicht erwidern könne und wolle, und habe seine Dienste nur in ber Erwartung angenommen, daß fie fie entsprechend beaablen burfe. Ob sehn Mart ihm genugend ericienen?

Damit legte sie ein Goldstüd auf den Etich.
Der junge Mann verbeugte sich höslich, fügte aber hinzu: "Gnädige Frau bringen mich in eine ichlimme Lage. Ich bin Ihnen behlislich gewesen, aber nur unter Borausfehung, Ihnen damit eine Gefälligfeit gu er

"Das war ein Irrtum, Serr Haberland! Die Boraus-fetung, unter der ich Ihre Dienste in Anspruch nahm, war durchaus geschäftlicher Art, und da wir gesellschaft-lich in keiner Beziehung stehen, so ist es mir nicht möglich, Gefälligseiten irgendwelcher Art von Ihnen entgegenzunehmen."

Daberland hatte diese schrosse Surückweisung sehr wohl verstanden, er wurde bleich, und das Blut strömte ihm vor Erregung zum Derzen, aber er bezwang sich und entgegnete mit ruhiger Höslichkeit: "Gnädige Frau haben wohl die Sache nicht ganz richtig ausgesaßt. Ich bielt mich als Hauswirt verpslichtet, Ihnen beim Umzug bebilslich zu sein. Wir sind daburch beiderieits in eine eiwas peinliche Situation geraten, da ich mir eine Arbeit, die ich freimissig geseistet habe nicht bezahlen lassen fam. die ich freiwillig geleistet habe, nicht bezahlen laffen famt. Aber gestatten Sie, bag ich Ihnen einen Ausweg porichlage. Darf ich dielen fleinen Betrag dem Armenrat biefes Begirfes überweijen?"

"Es ift mir völlig gleichgültig, was Sie mit Ihrem Arbeitslohn anfangen."

Die Borte follten ichroff und verlegend flingen, aber fie erreichten ihren Swed nicht. Berr Saberland bantte furs für die Einwilligung zu der von ihm vorgeschlagenen Bermendung des Geibes, geleitete die Frau Ratin gur Tur und verabicbiedete fich dort von ihr mit einer respettpollen Berbeugung.

Dann aber redte er die beiden Arme mit den geballten

Fäuften boch empor. "Bie mir icheint, Frau Ratin, wollen Gie den Sandwerter in seine Schranken zurückweisen! Es war ja eine Dummheit von mir, daß ich mich gestern den Leuten ausdrängte. Für die Zukunft wollen wir vorsichtiger fein . . .

7. Rapitel.

Frau Ratin Miltaler war ziemlich verstimmt in ihre Wohnung gurfidgefehrt. Sie glaubte wohl, ihren Bwed erreicht gu haben, aber in ber Sache felbft war fie boch unterlegen. Das ichlimmite aber mar, baft ihr Mann gana

ibm 500 Frant an, wenn er ibm gestatten wolle, die allen Gifenbahnvorflebern feit Jahren als Gebeimbofumente übergebenen Mobilifierungspiane einzuschen und gu photographieren. Der Stationechef, ber gunachft an einen Schers glauble, ging ichlieglich icheinbar auf ben Borichlag ein und verständigte die Sicherheitspolizei. Bei seiner Berhaftung joll der Vestgenommene erklärt haben, daß er im Dienste Beutschlands Spionage betrieben habe.

* Bwei gewichtige Beugen namens Schindaas und Saltbiefreffe baben bie Bruber Caffagnac in ihrem Reffeltreiben gegen bie beutichen Journaliften in Baris entbedt". Stols erflaren fie in ber "Antorife", bag fie frog bes Borgehens ber beutichen Journalifien gegen Serrn Stephan, der befanntlich feinen deutschen Rollegen in den Ruden gefallen mar, wieder einen Brief zweier anderer beuticher Journalisten in Baris erhalten hatten, an beffen Rorrettheit fie nicht zweifelten. Gie veröffentlichten dann den Brief, den fie erhalten haben, und in bem die gwei Unterzeichner, die fich als Herausgeber ber militar-amtlichen Korrespondens "Militariiche Renigfeiten aus Baris" bezeichneten, verfichern, daß fie als Bericht. erfiatier biefer Rorrespondens ftete bie großte Rorretibeit Franfreich gegenüber an den Tag gelegt hatten. Die beiden Journalisten zeichnen mit den Ramen: S. Ch. Indaas und Hitbiefresse, und die Brüder Cassagnac fügen bingu, es werde feinem Bweifel unterliegen, daß die beutichen Kollegen über diese beiden Serren, an beren Korreftbeit nicht zu zweifeln sei, nach dem Muster Stephan berfallen wurden. Die Berren Caffagnac find fich babei nicht bewußt, daß fie bas Opfer eines glangenden Scherges geworben find, ben man verfteben wird, wenn man die Bornamen mit den Bunamen au einem Bort verbindet. Der Borfall wird in Baris naturlich berslich belacht.

Rußland.

* Bu dem Befuch bee Brafibenten Boineare bei bem Baren fchreibt bie bemofratifche Betersburger Beimng "Retich": "Rugland und Franfreich baben große Dofer fur langt er die Erfüllung unseres Beriprechens in vollstem Umfange. Mithin sind alle Borteile des französisch-russischen Bündnisses auf ieiten Frankreichs, alle Nach-teile auf russischer Seite." Die liberale "Sowremenne Slowo" fagt: Die Bolfer tonnen unter diefem Mili-tarismus nicht langer ichmachten. Die bestehende Gruppierung ber Mächte gibt feine Soffnung, bieje Last gu verringern. Es muß eine neue Kombination erfunden werden. Auf diese hat bereits Jaures hingewiesen, die französisch-deutiche Annäherung. Wir glauben, daß wir ebenfalls diese Kombination annehmen, also em französischruffifch-deutsches Bundnis."

Bulgarien.

* Eine nene Militarborlage fat ber Kriegeminister in der Sobranje eingebracht. Daburch foll die Militars perwaltung ermächtigt merben, von Beit gu Beit famtliche vom Militärdienst Befreiten bis sum Alter von 46 Jahren, soweit sie burch ärztliche Untersuchung als sum Militärdienst tauglich befunden murden, einzuberufen. Die Babl ber vom Militardienst Befreiten beträgt 20 000. In der Begründung gur Borlage wird erffart, bag biefe Dagnahme sich deshalb als notwendig erweise, weil man bet dem letzten Kriege sestsiellen konnte, daß eine große Angahl von Tauglichen zu untergeordneten Diensten verwendet wurde, während zahlreiche Kranke fich bei ber Truppe befanden und von diefer verpflegt werden mugten.

Hue Jn- und Huelana.

Brestau, 20. Juli. Die Bahl bes Bifchofs Berfram von Silbesheim jum Burfibifchof von Brestau bat bie papitliche Beftatigung erhalten.

Baris, 20. Juli. Ministerprafident Biviani bat den rufflichen Regierungefreisen mitreien laffen, daß er getreu feinen bemofratiichen Grundfagen feine Ordens.

offen gegen fie Bartel nahm. Er meinte gans ruhig, als fie ihm ben Borfall berichtete: "Liebe Ummeli, bu mußt bich ichon baran gewöhnen, bag auch andere Menichen feinfühlig find und fich eine aus gutem Bergen erwiesene Ge-fälligteit nicht bezahlen laffen wollen. Serr Saberland wird ja jest wohl jede Annäherung an uns permeiden, und das tut mir leid, benn er ist wirklich ein gang prächtiger und lieber Menich, und wir vergeben uns gar nichts, wenn wir mit der gebotenen Zurückhaltung mit ihm verfebren. Das wird sich übrigens auch nicht vermeiden lassen, wenn man Jahr und Tag in einem Haus zufammenwohnt.

Die Ratin gudte Die Achfeln: "Ich fur mein Teil werde diefen Berkehr, wie du es nempt, auf die nicht gu vermeidenden Begegnungen in Hof und Garten be-

Frau Miltaler handelte febr genau nach biefem Grund. fat. Gie mied fogar den Befuch ber Laube, meil eines Tages die alte Frau Saberland ihr einen großen Straug frifcher Blumen gebracht und babet in ihrer gutunlichen Beise zu plaudern angefangen hatte. Der Rat und Lena dachten ganz anders darüber.

Ihnen war die weinumrankte Laube, in der man auch bei Regenwetter sigen und arbeiten konnte, das liebste Blätzchen im Hause geworden. Der Rat hatte sich von der Bibliothek Bücher geholt und kudierte eifrig, Lena faß bei ihm und zeichnete. Sie empfanden es beide pein-lich, daß die Mutter sich so absonderte und allein oben in ihrem Zimmer saß. Es war wie ein Riß, der durch

Der Rat tonnte und wollte in diefem Buntte feiner Frau nicht recht geben, denn fie handelte nach feiner Unficht unrichtig. Er war jeden Tag im Garten unten, trat auch manches Mal in die Berfstatt ein und sah Herrn Haberland zu, wie er eifrig das Schnitzmesser handhabte. Mit der alten Frau, die jeden Morgen im Garten arbeitete und sich dann mit dem Strickstrumps in ihre

arbeitete und sich dam mit dem Stricktrumps in ihre Laube sehte, führte er lange Gespräche. Sie hatte ihm erzählt, wie sie als junges Mädchen den Brennereileiter des Gutes, auf dem sie geboren und auferzogen war, gebeitratet hatte. Lu berselden zeit, als ihr Franz gedoren wurde, batte sich auch auf dem Schloß der Klapperstorch eingestellt und der Gutsberrin, der Baronin von Braun, einen kleinen Jungen gedracht. Auf die Bitte der Herreschaft hatte sie den jungen sehracht. Auf die Bitte der Gerreschaft hatte sie den jungen sehracht. schaft batte sie den jungen Sprößling des Schlosies an ihre Bruit genommen, und so war er der Milchbruder ihres Franz geworden. Die beiden Kinder wuchsen mit-einander auf, und als der fleine Kurt von Braun einen Haldbruber an bem Unterricht teilnahm. Mit vierzehn Jahren wurden beibe auf bas Gumnafinm ber nachften Stadt gebracht.

(Fortfegung folgt.)

ausauszeichnungen zu erhalten wäniche. Der Kaller wird Biviant als Erinnerung an die Reife nach Austand einen Kunftgegenstand zum Geschent machen.

Althen, 20. Juli. Eine Konstantinopeler Depeiche fündete an, daß der Großwester als Ort der Zusammenstunft mit dem griechtichen Ministerpräsidenten Brüssel und als Datum den 24. Juli porichlage, In einer neuen Depeiche dat der Großwester den griechtichen Minifterprafibenten, feine Abreife um einige Tage gu per-

Athen, 20. Juli. Die griechische Regierung bat den Mächten mitgeteilt, bas bie Raumung ber Infel Saffeng vollzogen fei, die von den Mächten verlangt

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Bring Deinrich von Breugen wird einer Einlabung bes Landrats Dr. v. Mark folgen und in der Zeit der Kalfermanover in bessen Billa zu Bad Domburg Quartier

* Derzog Johann Albrecht gu Medlenburg. Schwerin und Gemablin find aus England in Roln eine getroffen und besuchten Die dortige Werfbund-Ausstellung.

* Der bisherige Marineattache ber ruffifchen Regierung, Fregattenlavitan v. Berens, wird bei der Berliner rufflichen Bolichaft durch Kavitan gur Ree Runffti-Korsatoff eriebt, der bereits in Berlin eingetroffen ift.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

** Truppenübungsplat Orb. Nachdem die sämtlichen aum Truppenübungsplat für das 18. Urmeetorps det Bad Orb benötigten Grundsücke von dem Militärsistus teils freihändig, teils durch Enteignung erworden worden sind, auch die Stadt Orb für die dergade eines großen Teils des Stadtwaldes mit rund 2½, Millionen Mark abgefunden worden ist, hat die Bildung eines eigenen Gutsbesirfs mit der Beseichnung "Truppenübungsplat Ord" stattgefunden. Wenn die vom Militärsistus weiter noch erwordenen Gesdieltsteile eingemeindet worden sind, wird der Truppenübungsplat eine Größe von 4770 Destar aufsuweisen haben, also als der zweitgrößte Truppenübungsplat; Deutschlands zu bezeichnen sein. Kährend die Truppen, die zur Abung auf dem Blat weilen, jeht noch in den alten zum Abbruch bestimmten Oorbäusern Lettgenbrunn und Billbach untergebracht sind, wird das Lager in großem Umiang auf der Söhe der sogenannten Beglichelde, etwa 4 Kilometer von der Stadt Bad Ord, errichtet, wo Kasernen zur gleichzeitigen Unterdrügung von 9000 Mann errichtet werden.

frau Caillaux vor Gericht.

(Erfter Tag.) § Paris, 20. Juli.

Seute begann vor bem biefigen Schwurgericht ber mit großer Spannung erwartete Prozeg gegen die Gattin früheren Finangminifters Caillaur, die befanntlich ben Direktor des "Figaro" Calmette wegen seiner maklosen Aussälle gegen Caillaux niedergeschossen hat. Die Antlage lautet auf vordedachten Mord. Man glaubt, daß der Wahrspruch der Geschworenen im besten Falle in der Macht zu Sonntag verkündet werden wird. Einen ganzen Tag würden die Ansssagen der Chirurgen Bosi, Donen, Freisse usw. aussfüllen, die von dem Verteildiger der Anststagen Kaillaux vorzeleden wurden Caillang vorgeladen wurden, um darzutun, dag Calmette mittels eines entfprechenben dirurgifchen Gingriffes hatte gerettet merden fonnen. Allgemein berricht bie Abergeugung, daß die Prozegverhandlungen einen überwiegend politischen Charafter annehmen und daß ber Gatte ber Ungellagten bie Ungelegenheit benuten merbe, um bie von Calmette gegen ibn gerichteten Angriffe in allen Gingelbeiten gurudgumeifen.

Bunfundfiebzig Sengen.

Bereits lange por Beginn ber Berhandlung mar ber Schwurgerichtsfaal bis auf den letten Blat mit Beugen, Berichterstattern und Abvofaten gefüllt. Rur ein fleiner, burch ein Geländer von dem eigentlichen Caal getrennter Raum war für das Bublifum referviert. Gegen 1/21 Uhr erichienen die Mitglieder des Gerichtshofes, und alsbald wurde auch die Lingeslagte, Frau Caillaux, von zwei Instizioldaten begleitet, in den Saal geführt. Gerichtspräsident Albanel ermahnte die Zuhörer, mit Ruhe und Würde den Verhandlungen beizuwohnen, und richtete sodann die vorschriftsmäßige Ansprache an die Geschworenen. Nach deren Bereidigung verlas der Gerichtsaktuar die Anslageschrift, die jedoch, da sie durch die Veröffentlichung in den Plättern bereits besomt ist wur mit öffentlichung in ben Blattern bereits befannt ift; nur mit geringer Aufmertfamteit angehort murbe. Bei bem Unfruf ber vorgelabenen 75 Bengen fanden nur bie Ramen ber Madame d'Eitradere, einer ehemaligen Mitarbeiterin bes "Figaro", und der Madame Guendan, der ersten Frau Caillang", und der ehemaligen Minister Caillanx und Barthou einige Beachtung.

Bernehmung ber Angeflagten.

Der Brafident forderte fodann Frau Caillaur aut. ben Geschworenen eine Darlegung ihrer Tat gu geben Fran Caillang, welche in ihrer ichwarzen Toilette swar siemlich blat, aber durch die lange Untersuchungshaft keineswegs allzu angegriffen aussah, schilderte mit ziemlich leiser, manchmal fodender Stimme zunächst ihr Borleben. Sie berichtete, daß fie nach ihrer Scheidung von ihrem ersten Manne, dem Schriftsteller Leon Claretie, den Minister Caillaux geheiratet und in dieser Ehe das vollste Glück gesunden habe. Sie erzählte eingebend und mit großem Nachdruck, welch' beftige Angriffe Caillang pon feinen politifden Gegnern, namentlich in der Breife, erfahren, wie man ihn verbachtigt habe, ben Rongo an Deutschland pertauft zu haben, und erhob mit lauter und zorniger Stimme Einspruch gegen die Berleundung, daß ihr Gatte seine Stellung dazu benutt habe, um sich zu bereichern. Ihr Berteidiger würde den Beweis erbringen, daß sie und ihr Gatte nur das beseichen, was sie von ihren Eltern erhalten hätten. Die politische Ande gegen ihren Gatten sei mit allen Mittels politische Gebbe gegen ihren Gatten fei mit allen Mitteln geführt worden. Man habe einen intimen Brief ihres Gatten peröffentlicht, um ibn blogguftellen, und habe auch andere intime Briefe veröffentlichen wollen, von denen die erste Frau ihres Mannes, Madame Guendan, vhotographische Bervielfältigungen erhalten habe, um sich an Caillaux wegen desten zweiter Che zu rächen. Frau Caillaux besprach sodann ausstührlich den vom "Figaro" geführten Feldang.

Aus Nah und Fern.

Berborn, den 21. Juli.

* "Saltet ihn fest!" fo rief man gestern in der Mittagsftunde einem jungen Menfchen nach, ber bie Sauptftrafe hinaufrannte. In der Rabe des Rathauses wurde er bann aud festgenommen. Das Berhor ergab, daß der Berhaftete, ein 18jahriger Unftreichergefelle aus Beftfalen, gulett beim Schreinermeifter Simon in Ginn gearbeitet hatte und geftern fruh bort einem Schreinergesellen einen neuen Inius !! ftoblen hatte. Nachdem der Diebstahl bemertt mit wurde der Dieb von einem Sohne des herrn Sint verfolgt und hier feine Bestnahme veranlagt.

Vom Besterwald. Bahrend ber biesiahr fo herbitübungen wird mahricheinlich der Raifer in erstenmal den Westerwald besuchen, und zwar in erko Linie die Kreise Neuwied und Altenkirchen. Borne sichtlich kommt der Coise fichtlich fommt der Raifer nach Dierdorf, einem ichel oft vorgetragenen Wunsch biefes Ortes entsprechen und nach Altenfirchen. Renerdings werden bon bei Behörden Anfragen an die Bürgermeifter gerichiet gie ben Zustand ber Strafen nach und von Marienfat insbesondere, ob fie mit Auto ju befahren feien raus folgert man, daß der Raifer auch ber gibte Marienstatt den ichon bem früheren 21bt. ipatete Bifchof Billi, in Aussicht gestellten Besuch abstants werde.

Sachenburg. Die Tage, da die altwestermafte Residenz, das berühmte Sachenburg, die Beier bei Stadtrechtverleihung vor 600 Jahren begeht, mignet immer naber Wahren immer naher. Gehoben wird die Beier, Die gnfang Muguft ftattfindet, durch zwei volfstumliche gera staltungen, ein Bolfsfestspiel und einen Gestaus benen ienes dreimel denen jenes dreimal, dieser zweimal vor sich geten foll. In dem herrlichen Burggarten ift Die Ratte buhne aufgeschlagen, bom Schöpfer felbit und be Menschen brauchen die Spieler nur hineinzustellen für heimische Dichter Hofrat Dr. Spielmann bat fit Sachenburg ein Stud geschaffen, bas mitten gin in die alte fahnshachenburgifche Geschichte führt: 30 Femgraf". Der Festzug wird in 14 Nummern bie Guidelung Dachenhurge widelung Sachenburgs vor Augen führen. Gipt Berfonen und 50 Bierde find daran beietitgt bedeutenden Geifter, die mit Sachenburg feit ben Sahrhundert in Berbindung fianden, ziehen im Bil an uns vorüber. Die Mannigfaltigfeit der Grape über deren Zusammenschung noch nichts berlauten is die Pracht der Kostüme, endlich die historische für die der Gestzugleiter Sofrat Spielmann afe beificher Siftvifer gintigte ischer Sistoriker einsteht, alles wird seinen Ginden

Steinen. Huf ben fürstlich Wiedichen Beibern 36 Naffauifden Geenplatte fanden in diefen Tagen fent jagden ftatt. Die fcilfumfaumten Ufer ber Geen berst viel dieses Bassergeslügels. Auf dem Bost Brüdenweiher jagte Donnerstag und Freitag mil fet. Herren der Jagte Donnerstag und Freitag fin 38 Enten und 2 Rafortin 38 Enten und 2 Befaffinen erlegt. Im Freitaf in bind etwa 20 Jäger betallich auf Enten ftatt, an bi fich etwa 20 Jäger beteiligten. Bur Strede gentall

Beitburg. Dem Schuhmachermeifier Wilh giet dahier wurde auf der Gewerbe-Ausstellung in giebt

No Naffan. Köpbern. Der in Mains bei be Bionieren dienende Bilhelm Kraus von hier ge von einer Fliege in den Naden gestochen. an Bolgen ber junge Mann baraus, an bon

homburg. Die erften Araniche flogen ju eine großen Schar am Samstag gegen Mbend uom Taums nach dem Süden (St. 15. gegen Mbend uom Taum nach dem Süden. Es ift das eine sonderbare stälte abwandern

Brantfurt, 20. Juli. 3m Alfter von 60 305m. ift beute Bormittag nach längerer Kranlbeit Mengermeister Abolf Jung gestorben. Ge war stadtbekannte Berfonlichkeit, die fich durch ihr jonich Wesen viele Freunde erworben hat. Er mat fcigenmeister bes Frankfurter Schützenvereins ich ind fich um ben schönen Berlauf bes Jubilaumeschie von 1912 in Frankfurt große Berdienste erworden Teit vier Jahren war er Borfigender ber Sandweite kammer. Bor fochs John fammer. Bor feche Jahren wurde er vom Effent die Stadtberordneten Bereit wurde er vom er die Stadtverordneten-Berfammlung gewählt mo et fi ipater der Fortidrittlichen Bolfspartei anichlog.

je. — Das Ginken Bolfspartei anichloft Bill bem heutigen wirt Gemeinepreife ber an. Auf dem heutigen Biehmartt gingen gegen Vorwoche die Preise für Schweine in den School gewicht zurud, während Gettichweine über 3-4 Bfennig pro Bfund Schlachtgewicht fielen 52-55 Pfennig pro Pfund Schlachtgewicht (42-44) Lebendgewicht) notierten Lebendgewicht) notierten. Trop der Baisse war Sandel gedrückt und es verblieb — bei einem trieb von 2696 Schweizes verblieb — bei einem lieberst trieb von 2696 Schweinen — ein bedeutender gendnicht Trop dieser niedrigen Preise öffnen die gandpie noch fortgesett ihre Start noch fortgesett ihre Ställe, da fie befürchten bas bei Preisrudgang noch maite.

fc. Bom Main, 20. Juli. Die Feldhühner fill in ben Gemarkungen Schwanheim, Kelsterbach, beim, Rüffelsheim aut durch beim, Kelsterbach, geworke heim, Rüffelsheim gut durchgefommen und völlig gewachsen. Zahlreiche Gerchgefommen und völlige gewachsen. Bahlreiche Retten trifft man an. fi Spattete Seuernte tam bem Bilb bener fehr gu fin Rambach. Sonn Dem Bilb bener fehr gin

Rambach. Herr Pfarrer Nöll, welcher einestalbes Jahr die bistige einhalbes Jahr die hiefige evangelische Pfarrfelle waltete und fich bei biefige evangelische Berefrung waltete und sich in dieser Zeit die Berehrung ganzen Gemeinde and ganzen Gemeinde erworben hatte, ift ploblich an an gent darmentzündung gestorben hatte, ist plöhlich an guli in Sonnendare gestorben. Er hielt noch and Juli in Sonnenberg den Morgengottesdienst und weiter bann in Rambach Touler dann in Rambach Taufen vornehmen. Unterwegent in er von heftigen Och in der bornehmen. er von heftigen Schmerzen überfallen und gelesbi halb um und es gesang ihm, fich noch nach and state serwandten zu schleepben. Troudem er noch and state selben Tage operiert wurde und die Operation and portent selben Tage operiert wurde und die Operation auch berlaufen war, kom verlaufen war, kam am Samstag die Nachricht und wollte sich am 6 Neuerf

und wollte sich am 6. August berheiraten.

**Ratenfurt, 20. Juli. In der Nacht von Gletsten auf Samstag wurde das Kontor auf Baldbof Gletsten hausen den Einkungen der Generalen ben Einkungen der Die über ber hausen bon Einbrechern heimgesucht. Die genstellten schlaffende Dame wurde wach. Ihr Ruffender bei maren eingedrückt und wiesen Blutspuren auf. Bergericht waren eingedrückt und wiesen Blutspuren betreicht. Gelände ließ man ban viernand betreien. betr. Gelände ließ man bon niemand betreten.

Sormittag traf der Areispolizeihund ein. Er berbeinfort eine Spur nach Greifenstein. Dort fprang tinem Saufe auf ein leer stehendes Beit und Ber tagsliber in Scheld beschäftigte Arbeiter gleich bernommen. — Db sich der Einbruch lohnte, terfonviegen.

patto

übet

12732

tattes

räfes

THE R

ないない

TO DE LA PARTE DE

THE PARTY OF

Ben "Wehl. Ang." zufolge wird vom anden 1. Oftober ab auf hiefiger Eisenbahnstation elettriider Triebwagen gur Einstellung nn, Es dürfte Sache des Bublifums fein, für die de Berwendung bieses Triebwagens ge-Bliniche zum Ausdruck zu bringen. — Wie deren, dürste mit dem Ban des neuen Eisenbahnhistories in nächster Zeit begonnen werden. Arsführung der Erds und Maurerarbeiten ist der irma Müller hierfelbst zugefallen. Auch ein neues ongebande wird errichtet. Das jehige Stationsde foll stehenbleiben; es wird zu Beamtenwohnna bermendet.

In der Rahe des Bahnhofs Burgfolms wurde An der Nähe des Bahnhols Ontglome Arbeiter Müller, als er das Bahngeleise der talbahn überschreiten wollte, von einem Berübersahren und so schwer verletzt, daß er feiner lleberführung ins Kransenhaus starb. eirden. Um nicht dienen zu müffen, hat nger Mann aus Rirchen einen Streich ausgeubt, mann aus Kirchen einen Stern Dinfte. Am bor der Musterung, die am Donnerstag in tattfand, trank er ein Glas Effig und ranchte attiander zehn Zigaretten durch die Lunge. Am en des Musterungstages wiederholte er diese Kur, am auch den gewünschten Erfolg hatte. Die tigleit des jungen Mannes war derart schladd, isgleich als gänglich vom Militär befreit einden burde. Ob er nun prahlerisch erzählt hat, angesangen habe, die Kommission zu täuschen, bi bisseiangen habe, die Kommission zu täuschen, bieje anderweit davon erfahren hat, genug, dideberger wurde für den nächsten Tag teleborgeladen, für gefund befunden und jum 311tisgegiment 145 angesent. Außerbem dürfte ihn tine empfindliche Strafe erwarten. (Begd. 3.) the Lagrence Sproner.

mburg, 20. Juli. Gin gewaltiger Brand whern Rachmittag fury nach 5 Uhr auf ber ben Blobm und Bog bei Renbanten für die Imberatorflaffe aus. Das Gebalt einer bie in wenigen Tagen vom Stapel laufen ng blötlich Feuer und in wenigen Minuten bollfommen trodene Holz in hellen Flammen. de Glammenfäulen schlugen empor und hüllten furger Beit fast die gesamten Werftanlagen burde es der josort herbeigeeilten Feuerthren Weg teilweise durch den Elbtunnel an hatte, sehr erschwert, die auf den Gerüsten arbeiter, 150 an ber Jahl, in Sicherheit 50 bon ihnen erlitten erhebliche Berletbon ihnen erlitten ergebrige gugeführt bem Kranfenhause gugeführt tie hatten fich durch Abspringen vom Gerüft Beinbrilche zugezogen. Nur ein unberder Beinbrüche zugezogen. Rut ein nichteter konnte aus dem zusammenbrechenden ale mehr rechtzeitig gerettet werden und wurde bante bollig berkohlte Leiche aufgefunden. Das bante erst nach mehreren Stunden gelöscht bet Schaden ist ziemlich groß. Db weitere Schaden ist ziemlich groß. Sedensalls annes lind, sieht noch nicht sest. Jedensalls digit find, sieht noch nicht seit. Jeben ber Stapellauf auf längere Zeit hinausder Stapellauf auf langere genere ift noch on. Lind die Ursache des geners of San glaubt, daß die Explosion eines Oberne der glaubt, daß die Explosion eines Man glaubt, daß die Explosion hat.

Ste Musia fam es su einem Wirtsbausstreit immaartierten Sularen und jungen Buriden, bufar erichoffen, ein anderer ichwer verletzt

Joidhriger Rentenempfänger und bessen gleich-

der Rartoffelkäser. Tropdem sich noch in mehreren auf dem Sohenwebel bei Stade der gestrchtete bat barf man ich in auf dem Bohenwebel bei Stade der gefürchtete sierkartofieltäfer gezeigt hat, darf man ichon den Kaftofieltäfer kaftofielt das Stadtgebiet der ind den der Kreis noch Regierungssehilder der Beobachungsstation auch ein dingerichtet, in dem der Leiter der Beingerichtet, was mit dem unwillstaders und seiner Brut sufaumenhängt gafergaft und seiner Brut susammenbangt, sachsemaß prapariert und dann den wiffenkniliteten Initituten, besonders den landwirtschaftlichen, aung Bestellt. Die Aufträge dazu laufen maffen-Mus Derichiedenen Orten Deutichlands wird teten bes Rartoffelfrebies gemelbet, einer der des Rartoffellrebies gemeloet, eine gier die die die die har häufiger als der Kolorabolafer betroffenen Gegenden ertont der Schrei nach

che trube Beinernte bedroht. Für Beintrinfer the trube Aunde aus den badiichen Weinbanduiolge Kunde aus den badiiden weinden baben sich Beronospora und Bilgfrankbeit einschaftsprech im höchsten Grade die Ernte.

reangnisboller Banmumfturz. Ein eigenartiger treilnefe fich im Borhof der Berliner National-tie in Borhof der Berliner National-Eine etwa Borhof der Berliner nan, ohne daß de im erig Bolährige Rufter fturgte um, ohne daß de im ersten Augenblid erfennbar war, riß im Stüd eines großen eisernen Kanbelabers weg ab eine größere Augahl Personen unter ihren icht ihmer, mehrera andere her Vietrossenen leichter lege fomer, Ein Kindermadchen und zwei geichter ichwer, mehrere andere der Betroffenen leichter

Staffentumulte in Sambneg. Bu einem größeren gentlichen Rowdies und Schubleuten fam es Behrore Gentleute, die die Ruhestörer gur de Rowdies und Schustenten tum beinen wollten, die die Rubestörer zur überfallen, wurden plöslich von etwa zwanzig in hie die die Arreftanten befreien wollten. hand fich ein heftiger Rampf, bei bem die Schute

teute blant gieben mußten. Während bes Kampfes, an bem ichliehlich fiebgebn Schubleute und eine vierzig junge Burichen beteiligt waren, erhielt ein Sausmann gwei Mefferstiche in den Riden. Mehrere Burichen muiden mehr ober minder ichwer verlett. - Ein abniicher Bus fammenftog fpielte fich in Altona ab, mo Bolizeibeamte bei der Beifnahme non Rombies angegriffen, und als fie mit ber blanten Baffe porgingen, von ber Menge mit einem Steinbagel überichüttet murben. Es murben achtzehn Berionen verhaftet.

O Unterichlagungen in einem fradtifchen Fundburean. Der Borfteber des Fundbureaus ju Brandenburg a. S. Roffgeioberafiftent Embrodt und ein im itabtifchen Dienite befindlicher Botenmeifter Baumann find unter dem Berdacht, Unterschlagungen verübt zu baben, verhaftet worden. Einbrodt bat angeblich Aundsachen im Gesamtwerte von etwa 700 Mart unterschlagen, Baumann eiwa 1800 Mart aus der Bortofaffe entwendet.

o Gine Familie an QBurftvergiftung erfranft. 3m Trierer Bororte Guren erfrantte eine gange Familie an Burftvergiftung. Die Frau ift gefforben, mabrend bie fibrigen Familienmitglieder fich auf dem Wege der Befferung befinden

o Gine irrfimlide Probemobilmadning. Gine heitere Brobemobilmachung wurde fürglich im west-preuglichen Dorfe Ctarlin vorgenommen. Dort hat ber Gemeindevorsteher bas nur im Kriegsfall gu öffnenbe Bafet mit ben Mobilmadungsbefanntmachungen irrtumsiderweise geöffnet und die Bekanntmachungen an allen Eden und Enden des Dorfes andringen lassen. Die Wirkung died natürlich nicht aus. Was zu den Fahnen mußte, machte sich markchfertig, und manch rübrende Abstelledsizene spielte sich ab, dis ichliehlich gegen Abend eine telegraphische Richtigstellung von zuständiger Seite, die von dem Borfall Kenntnis erhalten hatte, die Trauer in helle Freude verwandelte. helle Frende verwandelte.

o Grafin Louyan und ihr Abvotat. Breiburg gemeldet wird, hat der dortige Abvokat, der die Gräfin Elemer Longan, die frühere Kronprinzessin Stephanie, in ihrem Brozeß gegen den belgischen Staat wegen der Hinterlassenichaft ihres Baters vertreten hatte, nach Durchführung seiner Aufgabe der Gräfin eine Austlagemote von 320 000 Kronen unterbreitet. Gräfin Longangan sand diese Forderung zu boch und bot dem Robiologen die Holdie Forderung zu boch und bot dem Abvolaten die Balite ber geforberten Gumme an, mas Dr. Weidenhofer als unannehmbares Angebot bezeichnete. Da die Grafin die Auslagennote bes Dr. Weibenhofer nicht bezahlte, bat biefer nun die Rlage gegen fie an-

o Muffifche Rurgafte ale Comuggler. Auf eigenartige Beife ift die Finangbehörde in Freiwalbau einem größeren Schmuggel auf die Spur gefommen. 3mei Herren und eine Dame aus Rugland, die gegenwärtig in Lindewiese zum Kurzebranche weisen, subren dieser Tage nach der benachbarten Stadt Liegenhals, wo sie Uhren und andere mertvolle Gegenstande ichweigerifcher Broveniens vom Coftant abholten. Um der Revision am Bahnhof zu entgeben, begaben sie sich mittels Droschfe über die Grenge nach Riffasborf und es gelang ihnen auch, dort beim Bollamt vorübergufommen, ohne ertoppt Sturg binter bem Bollamt erfrantte jeboch bas eine Bferd und fturgte, wobei es auch ben Bagen umrig. Die Finangbeamten batten ben Unfall bemerft und eilten gu Bilje, babei machten fie bie Entbedung, bag die drei Sabrgafte unverzollte Baren mit fich führten. Die Bollftrafe fur die vorgefundenen Wertgegenftande foll etwa 2800 Aronen tragen.

6 Opfer ber Alben. Profeffor Beurmann und ber Fabrifant Roehler aus Chennit find bei Bollenfiein in Tirol abgefturst. Beide waren fofort tot. - Wie aus Füßen gemeldet wird, ift ber Munchener Lebrer Beimidrot am Ginwel-Westgrat abgefinrst. Geine Leiche wurde furditbar zerfcmettert aufgefunden.

Majputin aufter Gefahr. Der ruffifche "Bunbermonch" Rasputin bat die schwere Berwundung, die ibm ber Dolch einer Fanatiferin beibrachte, angeblich gut überftanden und geht feiner Genefung entgegen, Rach Unficht ber Argie hat nur ein ungewöhnlich ftarfer Organismus eine berartige Bermmbung überfiehen fonnen, denn die Bunde gebort fonft gu den unbedingt tödlichen. Dag nunmehr von ber "Qunberfraft" Rafputins in erhöhtem Dage bie Rebe fein wird und feine Un. banger in ihm erft recht einen "Beiligen" verehren werben, liegt auf ber Sand.

O Gin früherer Beifilider unter Mordverbacht. In Berlin murbe gegen die Rentiere Meuer ein Mordverfuch verübt. Sie wurde durch einen Schuß in den Ruden sehr ichwer verlett. Der Berdacht der Täterschaft fiel auf den früheren evangelischen Geistlichen Albert Schmidt, einen 52jährigen Mann, der verheiratet ist und erwachsene Rinder bat. Es ift festgestellt worben, ban Schmidt mit der Tochter der Ermordeten Beziehungen unterhalten bat. Er wollte fich von feiner Frau, mit der er in ungludlicher She lebte, scheiden lassen, und die Frau durch eine finanzielle Sicherstellung zu einer Einwilligung in die Spallen bestimmen. Nach erfolgter Scheidung wollte er Fraulein Meper, eine reiche Erbin, beiraten. Man glaubt, daß er die Mutter, die der gehofften Berbindung im Wege ftand, beifeite ichaffen wollte.

o Gin Opfer Thormann-Meranders. Der Gifenbahnbireftionsprafident Bedell, der frübere Schwiegervater bes falichen Burgermeisters von Roslin, Allegander, bat aus Gesundheitsrudsichten bei dem preußischen Minister ber öffentlichen Arbeiten um feine Berfehung in ben Rubeftand nachgefucht. Er tritt am 31. Dezember aus bem Staatsdienft.

O Das Weheimnis des "Ferniprengers". Der por endgültigen Prufung feines Fernfprenginftems aus Florens geflüchtete Ingenieur Ulivi bat mit feiner Berlobten über Bologna die Schweis erreicht. In feinem Laboratorium wurde ein Instrument gefunden für die Herfiellung mikrostopisch kleiner Löcher in der Bomben-hülle. Die von Ulivi persönlich präparierte chemische Füllung explodierte bei der Berührung mit Wasser. Daburch werben alle früheren Explosionen auf dem Arno er-flärt. Daß die Sachverständigen und hohen Militärs, die den Bersuchen anwohnten, sich auf so plumpe Weise täuschen ließen, ist aber für deutsche Begriffe unerklärlich. Ulivi selbst leugnet jeden Betrug. Er erklärte einem Journalisten, daß seine Flucht nichts mit den Experimenten zu ben kabe. Tür diese sei voch nicht der rechte Mannent su tun habe. Für diese sei noch nicht der rechte Moment gefommen. Es sei auch nicht richtig, daß er sur Füllung seiner Bomben Natrium benutt habe. Die Füllung mehrerer Sprengförper sei von Admiral Fornari und dem Ingenieur della Motta perfonlich porgenommen worden. Die Berfuche feien auch unter ftrenguer Rontrolle erfolot. Abrigens sei er bereit, die Experimente fortzusehen. Er habe Italien verlassen, weil er nicht wolle, daß man Fraulein Fornari zwinge, ibn zu verlassen. Seine Braut habe ihn freiwillig begleitet.

@ Brandpanif an Bord eines Bergnugungs. bampfers. Beim Husbruch eines Feners an Bord eines Husflugsbampfers im Safen von Long Island bei Remport ereigneten fich furchtbare Schredensigenen unter den 300 Fahrgaften. Die Lage war fehr gesährlich, als gludlicherweise eines der Newporfer Feuerwehrboote den Brand entdedte und ichleunigst zur Silfe eilte, wodurch alle Baffagiere gerettet werben fonnten.

@ Wie lautete Die frangofifche Ariegeerffarung im Jahre 1870? Der 19. Juli mar ber Gebenttag ber lleberreichung ber frangösischen Kriegeerflärung, der Tag, an dem eigentlich der Grundstein gu Deutschlands Größe gelegt murbe. Da der Bortlaut der frangofifichen Kriegserflarung in weitesten Kreifen unferes Bolles längft wieder in Bergeffenheit geraten ift, fodag man ihn heute mit einigem Recht ale beinabe unbefannt bezeichnen fann, fo darf ber wörtliche Text Diefes hiftorifchen Dofuments auf allgemeines Intereife rechnen. Der Wortlaut ift der folgende:

"Der unterzeichnete Geschäftsträger Frankreiche bat in Ausführung ber Befehle feiner Regierung Die Ehre, Gr. Erzelleng bem herrn Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten Gr. Majestät bes Ronige bon Preugen folgende Mitteilung gur Renntnie gu

Die Regierung Gr. Majestät des Raifers der Frangojen hat fich, ba fie ben Plan, einen preußischen Prinzen auf den Thron Spaniens zu erheben, nur als ein gegen die Sicherheit Franfreiche gerichtetes Unternehmen betrachten fann, genötigt gesehen, bon Er. Majeftat dem Ronig von Breugen die Buficherung gu berlangen, bag fid ein folder Plan mit feiner Buftimmnug nicht wurde verwirklichen laffen.

Da Ge. Majestät der König von Preugen fich ge= weigert hat, diese Berficherung zu geben, und im Gegenteil bem Botichafter Er. Majestät bes Raifers der Frangosen zu erkennen gegeben hat, daß er für diefen wie für jeden anderen Gall fich die Freiheit, je nach ben Umftanden zu handeln, vorzubehalten entichloffen fei, hat die Raiferliche Regierung in der Erflärung des Könige einen fowohl Frankreich, wie auch bas europäische Gleichgewicht bedrobenden Sintergebanten erfennen muffen. Diefe Erffarung ift noch verschärft worden durch die den Rabinetten gemachte Mitteilung von ber Beigerung, ben Botschafter des Kaisers zu empfangen, und in irgendwelche neue Berhandlungen mit ihm zu treten.

Daber hat die Regierung Ihrer Raiferlichen Majestät es für ihre Pflicht erachtet, alsbald für die Berteidigung ihrer Ehre und ihrer gefährbeten Intereffen Sorge gu tragen, und betrachtet fich, entfcloffen, infolge ber ihrer bereiteten Lage alle für biefen 3wed gebotenen Magregeln gu treffen, bon jest an ale im Ariegezustande mit Preußen.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, Er. Erzellens ufto, die Berficherung ber vorzüglichften Sochachtung auszusprechen.

Berlin, ben 19. Juli 1870.

Le Sourd."

Fürftliche Burgereleute. Bei bem auf fo entfehliche Weise ums Leben gesommenen österreichischen Thron-folgerpaar ging es zu Haufe gut bürgerlich zu. Be-zeichnend sind dafür die persönlichen Erinnerungen an die Ermordeten, die jeht der Chef eines großen Wiener Kleidergeschäftes veröffentlicht. Er wurde wiederholt in das Lusischloft Beivedere bestellt, um für die Kinder des Thronfolgers kleider augusertigen. "Ich wurde", ergablt er, "jedesmal für punkt zehn Uhr vormittags bestellt und fünf Minuten nach zehn Uhr erschien schon die Derzogin und reichte mir ihre Hand zum Kuffe. Dann kamen die Kinder, die Bringen Mar und Ernst. Es wurde ihnen vom Buschneider Werner das Maß abgenommen, dem befohlen worden war, nicht zu sprechen, die er nicht angesprochen würde. Er konnte es aber nicht über sich bringen, zu schweigen und als die Herzogln einmal einen Wunich außerte, sagte er: "Ja, Hobeit, wer ich icon schen machen." — "So, sind Sie auch ein Böhm?" sagte die Herzogin und ließ sich dann mit ihm in einen gemütlichen Dissurs in tichechischer Sprache ein. Sie besprach alle Details aufs genaueste und vergaß nicht, wiederholt zu sagen. Aber nicht wahr Sie vergaß nicht, wiederholt au fagen: "Aber nicht mabr, Gie werben mir nicht einen eigenen Breis machen, weil Gie furs Belvebere arbeiten?" Bei biefer Gelegenheit mobnte auch ber Thronfolger ber Rleiderbestellung bei. Auch er intereffierte fich genau für Schnitt und Form ber Rleider und verlangte für die fleinen Bringen Bantalons nach dem Schnitt der deutschen Matrofen.

Gingefandt.

Gur Form und Inhalt aller unter biefer Rubrif ftebenden Urtifel über-nimmt bie Redaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Sinner Miftfahrt - Alter Brauch -Schwand im Orte langft nun auch. Die Gemeindeförpericaften, Die fo brab am Allten haften, Bollten Die Gelegenheiten, Allte Brauche auszuscheiben, Doch nicht gang und gar entfernen. Und gum Sohne der Mobernen - Eingerahmt mit Mauerlige -Recht einladend bei der Sine. Mitten bor ber alten Schul' Breit und offen riecht ber Bfuhl, Der trot Mahnen ber Behörden Durft nicht jugebedet merben.

Und ein Anab' aus innerm Drang Siel hinein, man fagte: fprang. Gine Gitte, alte gute, Die liegt immer noch im Blute. Diefer Tag, war's eine Beif Und das nächfte mal: Wer weiß?

- fri -

Beilburger Wetterbienft.

Aussichten für Mittwoch: Bielfach wolfig und weit berbreitete Gewitter ober Gewitterregen mit nur geringer Abfühlung.

Legte Nachrichten.

Berlin, 21. Juli. Bie bie "Tägl. Rundid," erorentwilrse für ein Zigareiten-Monopol aufzustellen. m bamit die im Etat fehlenben 7 Millionen Mart in den nächsten drei Jahren aufzubringen. In inter-Gierten Rreifen bat bereits eine Besprechung ftatte gefunden. Das Zigaretten-Monopol foll ein Fabrilations- und Bertaufsmonopol fein. Das Reich foll die Sabriten in eigene Regie übernehmen, die größten Fabrifen bleiben bestehen, bie fleineren follen fiillgelegt werden. Die Abfindungefumme für die gabriten wird auf 500 Millionen veranschlagt, die im Wege der Anleihe aufzubringen find. Der gefamte Betriebsüberidug wird auf 100-120 Millionen Mart beranichlagt.

Petersburg, 21. Juli. Die Streifbewegung unter ben Arbeitern in der Sauptstadt nimmt gu. Augenblidlich befinden fich 75,000 Arbeiter im Aus-

frand.

Petereburg, 21. Juli. Geftern Mittag legten bie Arbeiter ber Reparaturwertftatten ber ftabtifden Strafenbahn die Urbeit nieder. 3m Laufe des Rach= mittags berfuchten fie ben Berfehr ber Strafenbahn ju berhindern, wobei ernfte Bwifchenfälle eintraten. 25 Bagen wurden vollständig zertrümmert Der Berkehr zweier Borortlinien ift eingestellt. - Much in Rebal ftreiten die Safenarbeiter: fie fordern eine Lohnerhöhung. Die Ausladung ber Schiffe fieht ftill.

Butareit, 21. Juli. Un ber rumanifch sbuls garifchen Grenze follen fich ernfte Rampfe gu-getragen haben. Die bulgarifche Regierung verlangt die Einsehung einer internationalen Kontrolltommiffion. Bon der rumanischen Regierung wird eine derartige Kommiffion abgelehnt, da Zwischenfälle beider Staaten ohne Buhilfenahme anderer Madte ge-

regelt werben follen.

Turaggo, 21. Juli. Regulare montenegrin= ifche Truppen follen nach Ginnahme ber bebeutenbiten Baffe und nach Einafderung bon liber 30 Dörfern bis in bas Gebiet bon Safst eingedrungen fein. Die Truppen follen im weiteren Borgeben begriffen fein. Die montenegrinische Propaganda macht fich immer mehr bemerkbar. Angeblich, um den Fürsten Wilhelm zu unerfifigen, haben untter Guhrung Ismale Remals Delegierte aus ben füblichen Landesteilen eine öffentliche Wohlfahristommiffion gebildet. Die Delegierten fclagen bor ,ob es nicht möglich ware, die Kontrollfommiffion gur Regierung gu machen. Sie erbliden barin bas beste Mittel, um ber gegenwärtigen

unhaltbaren Lage ein Ende zu machen.

New-Port, 21. Juli. Meugerft beunruhigenbe Meldungen tommen bier aus Saiti an. Bei Bort au Brince haben fich neue blutige Bwifchenfalle ereignet. Die Aufftandischen find nach Bort au Brince marschiert und ein heftiger Kampf hat sich um den Befit der Stadt entwidelt. Bahrend der Feindselig- feiten wurde das Saus der beutiden Befandtichaft angegriffen. In das Innere berfelben hatte fich einer der hervorragendsten Führer der Rebellen geflüchtet. Die Regierungstruppen verlangten die Muslieferung besselben. Kurze Zeit hindurch kam es zu einem Sandgemenge gwifden ben Wächtern ber beutichen Gefandtichaft und ben Regierungstruppen. In New-Port verlautet, daß die Bereinigten Staaten in anbetracht diefer beforgniserregenden Ereigniffe intervenieren werden.

Reklameteil.



Anzeigen.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Fenerwehr-Sanbtübung betr.

Die gweite houptubung findet am Donnerstag, ben 23. b. Die, abende 8 Uhr ftatt und gwar für ben gweiten

Bum gweiten Lofdjug geboren : Mbt. Fabripripe 4. Obmann Deinrich Ernft, Turnerfeuerwehr, Obmann Frig Jungft, Abt. Bubringer, Obmann August Daum, Abt. Steigmannichaft 2, Obmann Wilhelm Bogel, Shorantenmannichaft, Obmann Wilhelm Sterfel. Bachmannichaft, Obmann Ferdinand Theis, Sanitaisabteilung, Obmann Robert Sauer, die gesamte Pflichtfeuerwehr.

Die Abteilungenbungen finden flatt :

Dienstag, den 21. Juli er., abends 8 Uhr, Turnerfeuerwehr und Steigmannidaft 2

Mittwoch, ben 22. Juli er., abends 8 Uhr. Caugipribe 3. Die betreffenden Abteilungen haben fich auf bas Bornfigual an dem bestimmten Tage vor dem Aufbewahrungsort ihrer Berate ju fammeln und weiteres abzumarten.

Fernbleiben ohne genugende Enticuldigung wird beftraft. Genfigend begrundete Befreiungegefuche find rechtzeitig bei bem mitunterzeichneten Brandmeifter angubringen. Derborn, ben 17. Juli 1914.

Der Brandmeifter :

C. S. Baumann,

Der Bürgermeifter : Birtenbabl.

Herborn. Donnerstag, den 23. Juli d. Js.: Vieh- und Krammarkt.

Wenn Sie nach Berborn tommen, bejuchen Sie in diejen Tagen unjeren Räumungs-Ausverfanf.

Bir haben einen großen Boften ca. 200 Stud Berren-Unguge, Junglinge Mingual. Rnaben-Unguge, Die mabrend bes Raumungs-Ausverlaufe ju gang bedeutend berabgefesten Breifen geben. Muf Die furanteften Gachen gemabren

20 Prozent Rabatt.

gurudgefeste Sachen geben gu jedem annehmbaren Breife ab.

Soien-Bochel Auf familiche Sonntags-Sosen gewähren jest 20 Brozent Rabatt.
Bei Eisenfest: und Zwirn-Hosen haben wir die Breise gan; bedeutend
ermäßigt. Beachten Sie die Auslagen in unseren Fenftern.

Commer Joppen, Anaben-Bafchblufen, Bafch-Anguge u. Gofen weit unter Breis. Phantafit Weften, weiß und bunt, feine Ginfat-Gemden, weiche Rragen, Coden, Macco Gemben #. Muter Bofen gu benfbar billigften Breifen.

Blau leinene Muguge, ichwerfte Qualitat Blan leinene Muguge, II. Qualitat

3.90 Mt. Boften Rleiber-Rattune, jest per Meter 39 Bis Boften Rleider-Rattune, jest per Metet 48 Bis Boften Aleider-Kattune, jest per Metet 58 Bis Boften Rleider-Kattune, jest per Metet 58 Bis Boft. 2Boll-Monffeline, frab. bis 1.70, jest 1,28 Di

Unfere Auswahl in Diesen Rleiber-Rattunen und Mouffelinen ift febr groß, wir tonnen natutib nicht alle Sachen in ben Schaufenftern auslegen. Deshalb bitten wir, fich im Laben bie Sachen ihm Raufzwang zeigen zu laffen.

Damen-Bafche u. Schurzen in größter Auswahl ju ftaunend billigen Breifen. Die Sauptpreislagen als Schlagt: Große Auswahl in Korsetten. 26 1,95

95 Pfennig-Tage. Bürftenwaren, Sandtafchen, Breungarnituren und abnlide Artifel. Zierichurges Rinderichurgen, weiße Riffenbezüge, Unterrodden, Gurtel, Spinenfragen uiw.

Ernst Becker & Co., Herborn

Entzückend

rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurz, Gebrauch der

Lilienmilchseife "Südstern" von prachtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pfg. per Stek, in den Apotheken zu Driederf und Herbern.

Raltfluffiges

Baumwachs "Bartschi" Baumwachs in Stangen, Raffiabaft, Wbffbaum karbolineum

"Avenarins", Schwefelpulver ,,Meutilato", Bargol- u. Quaftafeife, Knyferinderkalk

empfiehlt

Dregerie A. Doeinck, Herborn.

Frühlauerkraut.

pro Bid. 30 Big. foeben eingetroffen.

Carl Mährlen, Herborn, Martiplat 6. - Telefon 235.

Mene Kartoffeln,

prima Kaiferkrone, 50 Rilo 建床. 4.00 mit Sad ab Friedberg ber-

fenbet unter Rachnahme Jakob Stern-Simon,

Eriedberg (Beffen). Telefon 368.

Reue, noch nicht gebrauchte bolserne Wendeltreppe

Werd. Weber, Ildereborf.

1 Desimal-Briidenwage,

150 kg Gewicht, billig ju vertaufen. Bu erfragen in ber Erpeb. bes Berb. Tagedl.

Johannisbeeren

find abzugeben

Dillftrafte 25, Berborn.

Stachelbeeren ju bets taufen. hauptfir. 97, Derborn. fuchen Gebr. Sarges, Siegen.

Bum Einmachen

empfeble :

Ariftallinder, Gelatine, fowie alle Gewürze. Fr. Bähr, Mübigaffe 11/13.

Comemmfteinfabrit, alt. aug. Sund , liefert billigft Ia. Steine, Bimsfand u. Bementbiefen. Bhil. Gies, Reumieb.

freim. fenerwehr

Donnerstag, ben 28. Juli findet im Anichluß an die Sauptübung eine

Generalversammlung

ber gefamten freim. Fenermebr im Saelbau Dehler (Muguft Gerhard) ftatt.

Tagesordnung: 1. Abanderung ber \$ 12 u. 14 bes Statute.

2. Bereineangelegenheiten. Berbern, ben 21. Juli 1914.

Der Verwaltungsrat.

Camstag, ben 25. b. Dis. abends 8 Uhr: Hebung ber Fahriprine Rr. 1.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr: C. S. Baumann.

bes Dillfreifes. Mittwoch ben 22. cr., nochm. 4 Uhr:

Versammlung beim Rollegen Weber in Strafeberebach.

Der Vorstand.

Das Einseten von ca. 220 gm Glas,

ohne Lieferung besfelben, jedoch einfchl. Ritt, für ben Umtegerichtsneubau in Rennerob ju vergeben. Dffecten an

C. Boft, mechan. Schreinerei, Sagen t. 28., 5.

Maurer u. Arbeiter gefucht. Melbungen auf ber Bauftelle gwifden Sechshelben und Saiger.

Baugefcaft Robert Schneiber.

Einen tudjtigen

Dachdeckergehilfen

Das Simbeereupflücken im Gemeinden berboten.

Tropp, Birgin Oderaberg, ben 20. Juli 1914.

Junge mit guter Schuls bilbung für unfer fanfmannifches Buro gefucht. Bumpenfabrit Berborn.

Cehrmadchen u. Mobe. maren per 1. Septbr. gefucht. Roft und Logis im Saufe. Elifabeth Muller, Rennerob.

auf Dampfmalzen fucht

Cheodor Ohl, Dies.

Hiermit die traurige Mitteilung, Vatel heute Nachmittag 41/2, Uhr unser lieber Vatel Schwiegervatze Schwiegervater und Grossvater,

im Alter von 74 Jahren nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Herbern, den 20. Juli 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Brückel und Fran

Die Beerdigung findet Mittwech, den 22. Jahr nachmittags 5 Uhr staft.

Hierdurch sage ich für all die vielen se herzlicher Lich für all die vielen weise herzlicher Liebe und Anteilnahme, uns anlässlich uns anlässlich des Ablebens und der Gros ung unserer lieben Mutter, Schwieger, Gro-Urgrossmutter, Frau Ausa Elisabeth Indigen Bast, zuteil geworden sind, innigen Besonders gilt derselbe Herrn Pfarrer Wei für die Troste für die Trostesworte am Grabe und allen welche die Tr welche die Verstorbene zur letzten Ruhest geleiteten. Herzlichen Dank sagen wir um für die zahlreichen Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hörbach, den 21. Juli 1914.